

VI.45

Internationale Politik und globale Fragen

Frauen in der Politik – Geschichte, Herausforderungen und Perspektiven

Kristina Folz



© picture alliance/ZUMAPRESS/BuyEnlarge

In diesem Beitrag beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler mit verschiedenen Aspekten der Gleichstellung: Warum gibt es weitaus weniger Frauen als Männer in der Politik, und weshalb ist das ein Problem? Wie steht Deutschland im internationalen Vergleich da? Welche Herausforderungen stellen sich Politikerinnen? Wie hat sich die politische Gleichstellung in den vergangenen Jahrzehnten entwickelt? Was kann man tun, um die Gleichberechtigung zu fördern?

KOMPETENZPROFIL

Dauer:	4–8 Unterrichtsstunden + LEK
Kompetenzen:	Diagramme auswerten; Informationen analysieren und reflektieren, Argumente formulieren und austauschen; über Gleichberechtigung sprechen und nachdenken; Medienkompetenz: Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren (1)
Methoden:	Diagrammauswertung, Textanalyse, Gruppenpuzzle, Interview, Karikaturen-Analyse, Rollenspiel
Inhalt:	Gleichstellung; Frauen im Bundestag; politische Partizipation; Unterrepräsentation; Frauenwahlrecht; Artikel 3 Grundgesetz; Angriffe auf Politikerinnen; Frauenquote

Auf einen Blick

1./2. Stunde

Thema: Frauen in der Politik – Annäherung an ein komplexes Thema

M 1 Zahlen, bitte! – Frauen in der Politik

M 2 Frauen in der Politik – Warum sollten wir darüber reden?

M 3 Der Weg zur Gleichstellung – Ein Zeitstrahl

Inhalt: Die Jugendlichen informieren sich mit Diagrammen, einem Sachtext und prägenden Ereignissen über die Entwicklung von Frauen in der Politik.

3./4.. Stunde

Thema: Geschichte der Gleichstellung

M 4 Vorreiterinnen auf dem Weg zur Gleichberechtigung – Ein Gruppenpuzzle

M 5 Gruppe A: Clara Zetkin – Frühe Vorkämpferin für Frauenrechte

M 6 Gruppe B: Simone Veil – Kämpferin für Selbstbestimmung

M 7 Gruppe C: Ellen Johnson Sirleaf – Eine politische Pionierin in schwierigen Zeiten

M 8 Gruppe D: Michelle Bachelet – Ärztin, Präsidentin, Kämpferin für Frauenrechte

Inhalt: Anhand von Sachtexten und einem Gruppenpuzzle erschließen sich die Lernenden Informationen über vier Politikerinnen.

5./6. Stunde

Thema: Herausforderungen für Politikerinnen in Deutschland

M 9 Mitmischen statt Zuschauen – Ein Interview mit der Politikerin Fadime Tuncer

M 10 Angriffe auf Politikerinnen – Leider keine Seltenheit

Inhalt: Ausgehend von einem Interview mit der Landtagsabgeordneten Fadime Tuncer lernen die Schülerinnen und Schüler zentrale Hürden kennen.

7./8. Stunde

Thema:	Frauenquote in der Politik – Pro und Kontra
M 11	Die ideale Frauenquote – Eine Karikatur
M 12	Frauenquote in der Politik – Pro und Kontra
M 13	Frauenquote: echte Lösung oder Mogelpackung? – Eine Talkshow
Inhalt:	Die Lernenden beschäftigen sich zum Abschluss der Einheit mit einem möglichen Lösungsansatz zur politischen Gleichstellung: der Frauenquote.

9. Stunde

Thema:	LEK
M 14	LEK
Inhalt:	Mit einer LEK überprüfen die Schülerinnen und Schüler ihr Wissen.

Minimalplan

Wenn Sie nur zwei Doppelstunden für das Thema zur Verfügung haben, können Sie folgendermaßen vorgehen:

Die erste Doppelstunde können Sie wie vorgesehen mit den Materialien M 1, M 2 und M 3 halten. Bei Bedarf können Sie auch nur ein oder zwei Diagramme aus M 1 analysieren lassen.

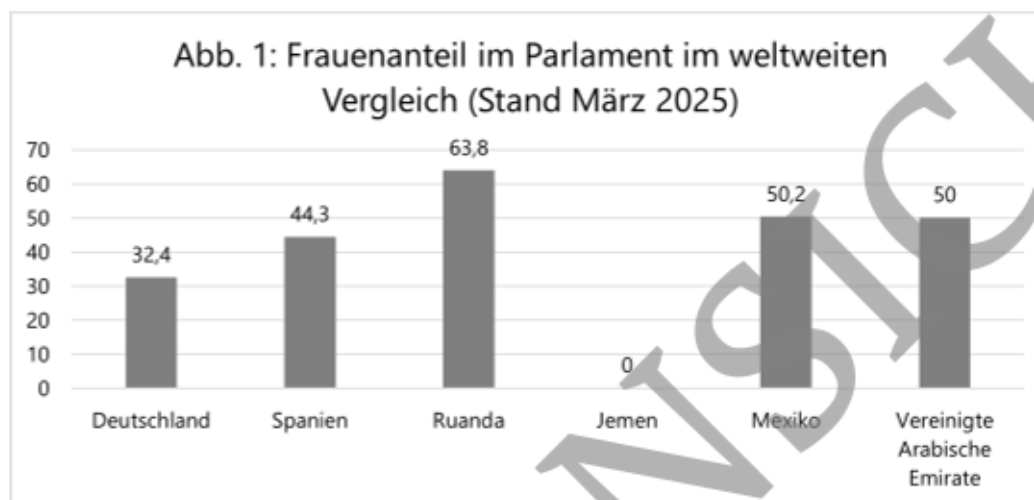
In der zweiten Doppelstunde kommen M 9 und M 12 zum Einsatz. Zum Abschluss der Einheit könnten Sie mithilfe einer Meinungslinie die individuelle Position der Lernenden sichtbar machen.

Zahlen, bitte! – Frauen in der Politik

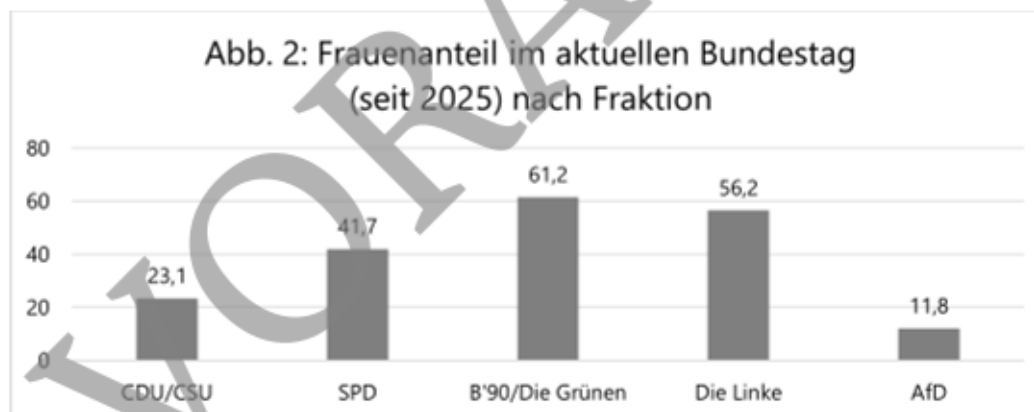
M 1

Aufgaben

- Beschreiben und analysieren Sie die drei Diagramme. Beantworten Sie dafür folgende Fragen:
 - Welche Titel haben die Diagramme? Was zeigen sie?
 - Woher stammen die Daten? Welche Quelle wird angegeben?
 - Was fällt Ihnen auf? Was überrascht Sie?
- Das Grundgesetz besagt: „Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.“ (Art. 3 Abs. 2 GG)
Vergleichen Sie diesen Anspruch aus dem Grundgesetz mit der Entwicklung des Frauenanteils im Deutschen Bundestag seit 1949. Beurteilen Sie, inwieweit die dargestellten Zahlen die im Grundgesetz verankerte Gleichberechtigung widerspiegeln.



Quelle: https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/03/PD25_N010_13.html.



Quelle: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1063172/umfrage/frauenanteil-im-bundestag-nach-fraktionen-in-deutschland/>.

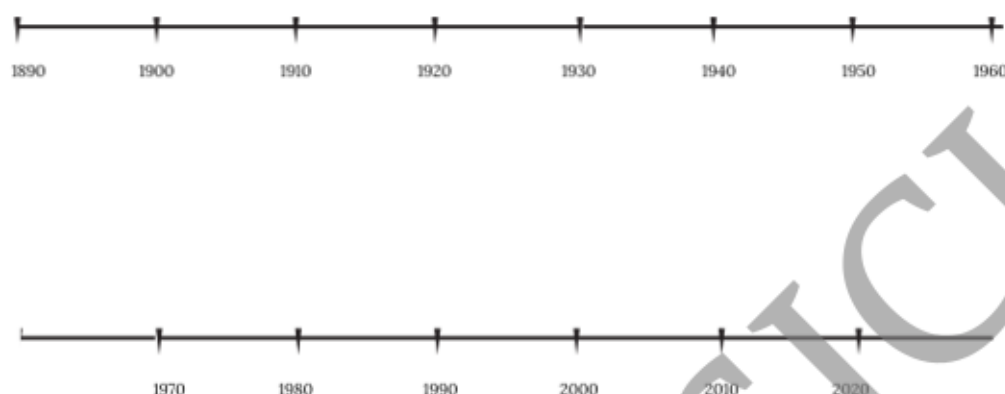
Der Weg zur Gleichstellung – Ein Zeitstrahl

M 3

Aufgaben

1. Tragen Sie die Ereignisse im Zeitstrahl ein. Verwenden Sie jeweils unterschiedliche Farben für Fortschritte und für Rückschritte bei den Frauenrechten.
2. Betrachten Sie den ausgefüllten Zeitstrahl und beschreiben Sie, was Ihnen auffällt.
3. Lesen Sie den Text und unterstreichen Sie die fünf Fehler, die sich eingeschlichen haben. Korrigieren Sie die Fehler anschließend.

Zeitstrahl



Ereignisse

- 1893: Neuseeland führt als erstes Land weltweit das Frauenwahlrecht ein.
- 1918: Frauen erhalten in Deutschland das aktive und passive Wahlrecht¹.
- 1933–1945: Die Nationalsozialisten drängen Frauen aus politischen Ämtern. Für sie gilt: Frauen sollten Hausfrau und Mutter sein.
- 1960: Sirimavo Bandaranaike (Ceylon: heutiges Sri Lanka) ist die erste *gewählte* Regierungschefin weltweit.
- 1971: Die Schweiz führt das Frauenwahlrecht ein.
- 1972–1982: Die US-Regierung blockiert ein wichtiges Gesetz zur Gleichstellung der Geschlechter.
- 2005: Angela Merkel wird Kanzlerin. Sie gilt als mächtigste Frau der Welt.
- Seit 2021: Die Taliban schränken Frauenrechte in Afghanistan immer stärker ein.
- 2025: Inzwischen haben 189 Staaten die UN-Frauenrechtskonvention unterzeichnet und in nationales Recht umgesetzt. Nur wenige Staaten haben das nicht getan, darunter: Iran, Somalia und die USA.

Die Entwicklung der politischen Gleichstellung

Das Frauenwahlrecht wurde in unterschiedlichen Ländern zu unterschiedlichen Zeitpunkten eingeführt. Die europäischen Länder waren dabei Vorreiter. Angela Merkel war die erste gewählte Regierungschefin weltweit. Seither hat sich die Gleichberechtigung der Frauen in der Politik immer stärker verbreitet. Seit der UN-Frauenrechtskonvention gibt es genauso viele Frauen wie Männer in der Politik. Vor allem die USA setzen sich stark für Gleichberechtigung ein.

¹ aktives Wahlrecht: Frauen dürfen wählen; passives Wahlrecht: Frauen dürfen gewählt werden

M 4

Vorreiterinnen auf dem Weg zur Gleichberechtigung – Ein Gruppenpuzzle

Aufgaben

1. Bilden Sie Stammgruppen mit je vier Personen. Jede Person bekommt einen anderen Text (M 5–M 8).
2. Lesen Sie Ihren Text in Einzelarbeit durch. Unterstreichen oder markieren Sie die wichtigsten Informationen und notieren Sie ggf. Fragen, die sich beim Lesen ergeben.
3. Finden Sie sich mit denjenigen zusammen, die denselben Text gelesen haben wie Sie. Gemeinsam bilden Sie eine Expertengruppe. Erarbeiten Sie die zentralen Inhalte Ihres Textes, halten Sie die wichtigsten Punkte schriftlich fest und klären Sie dabei offene Fragen.
4. Füllen Sie in Ihrer Expertengruppe den Steckbrief für Ihre vorgestellte Frau aus.
5. Gehen Sie zurück in Ihre Stammgruppen und stellen Sie sich gegenseitig die Gruppenergebnisse vor.
6. Machen Sie sich Notizen bei den Vorträgen der anderen Gruppenmitglieder und füllen Sie die Steckbriefe für die anderen Frauen aus.

Steckbrief

Steckbrief über:
Karriere/Werdegang
Verdienste für Frauenrechte
Besonderes

Mitmischen statt Zuschauen – Ein Interview mit der Politikerin Fadime Tuncer

M 9

Aufgaben

1. Benennen Sie, welche Hürden Fadime Tuncer für Frauen in der Politik sieht.
2. Analysieren Sie, welche Kritik Fadime Tuncer an der Organisation politischer Sitzungen äußert, und erklären Sie, warum diese Kritik besonders für Mütter relevant ist.
3. Erläutern Sie, was sie mit der Aussage „Politik sollte ein Spiegel der Gesellschaft sein“ meint.
4. Erklären Sie, warum Frauen in der Politik besonders vor extremistischen Meinungen oder Gruppen geschützt werden sollten.



© Lena Lux

Interview mit Fadime Tuncer

Fadime Tuncer ist Politikerin bei den Grünen und seit 2022 Abgeordnete im Landtag von Baden-Württemberg. Sie wurde in der Türkei geboren und kam im Alter von sechs Jahren nach Deutschland. Im Landtag engagiert sie sich besonders für die Themen Integration, Soziales und Demokratie.

Warum haben Sie sich dafür entschieden, in die Politik zu gehen?

Fadime Tuncer: Ich habe unter anderem Politikwissenschaft studiert, aber anfangs gar nicht geplant, selbst politisch aktiv zu werden. Im Jahr 2006 habe ich dann bei einem Bürgermeister-Wahlkampf mitgearbeitet und den Wahlkampf organisiert. Das hat mir sehr viel Spaß gemacht – und war auch erfolgreich. Inhaltlich haben mich die Themen der Grünen schon immer angesprochen, aber ich war damals noch kein Mitglied der Partei. Durch diese Arbeit wurde ich politisch sichtbar – und so wurden Politikerinnen und Politiker auf mich aufmerksam.

Und dann haben Sie sich entschieden, nicht mehr nur im Hintergrund zu arbeiten?

Fadime Tuncer: Genau. Drei Jahre später haben mich die Grünen gefragt, ob ich für den Gemeinderat und den Kreistag kandidieren möchte. Ich habe zugesagt, weil ich das Gefühl hatte, dass ich vor Ort wirklich etwas bewegen kann. Ich wurde gewählt – und bin danach auch Parteimitglied geworden.

Gab es Situationen, in denen Sie sich wegen Ihres Geschlechts anders behandelt fühlten als Ihre männlichen Kollegen?

Fadime Tuncer: Wer in der Politik arbeitet, braucht ein dickes Fell. Denn wir sind regelmäßig mit unsachlicher Kritik konfrontiert. Ich habe schon öfter unschöne Kommentare bekommen, vor allem wegen meiner türkischen Wurzeln. Wegen meines Geschlechts wurde ich bisher aber noch nicht direkt angegriffen.

Auch nicht im Internet?

Fadime Tuncer: Im Internet ist der Ton oft sehr rau. Hasskommentare sind leider keine Seltenheit. Aber dabei geht es meist um die Themen, mit denen ich mich beschäftige – zum Beispiel um Migration, Integration und Gleichberechtigung.

Nur rund ein Drittel der Abgeordneten im Landtag von Baden-Württemberg sind Frauen. Was glauben Sie: Warum sind Frauen in der Politik so unterrepräsentiert?

Fadime Tuncer: Dafür gibt es mehrere Gründe. Viele Frauen haben eine sehr hohe Anforderung an sich und ihre Arbeit. Sie zweifeln oft an sich, ob sie genug Erfahrung mitbringen. Deshalb ist es wichtig, dass sie aktiv angesprochen und ermutigt werden. Denn natürlich sind Frauen qualifiziert – oft